

Seniorenjournal

Hüttenberg

bei uns zu Haus ...



Foto: Rolf Schneider
aus Rechtenbach

64.

Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Rehatechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen
für jedermann



Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Seniorenjournal



Nr. 64

Sept, Okt,
Nov, 2020

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang Dezember 2020

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 65 ist der 24. Oktober 2020

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Vorwort.....	5	Besinnliches	13
Aus dem Gemeindearchiv	6	Ausflugstipp	15
Seniorenrätsel	9	Buchtipps.....	17
Gewinner des Rätsels aus der letzten Ausgabe	10	Neues aus dem Seniorenbüro	18
Aktivitäten für Senioren	11	Adressen und Kontakte	20

Beiträge von

Eva Gorn
Rolf Schneider
Pastor Christian Linde
Sonja Schug-Triebert

Christiane Schmidt
Christel Zörb
Margit Diehl
Elfi Grubert

Stefanie Gold
Andrea Misterek
Hans-Werner Dwaronat:
Historisches Bildarchiv

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Seniorenjournal Hüttenberg

Über das große Interesse und das Lob an und für das „Seniorenjournal Hüttenberg“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Seniorenjournals, dass sich die Hüttenberger Seniorinnen und Senioren aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr rege Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen, Erlebnisse und Erkenntnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Seniorenjournals Hüttenberg“.

– Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzl
Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Seniorenjournal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Das Seniorenjournal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und

anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg. Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

**Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.**

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer ist nun fast vorbei, und viele Menschen waren schon im Urlaub. Haben Sie auch die ein oder andere Ansichtskarte erhalten? Es ist immer schön, von lieben Menschen Urlaubsgrüße von wunderschönen Orten auf der ganzen Welt zu erhalten. So wird man in das Erleben mit hineingenommen und lernt anhand der Bilder faszinierende Bauwerke und Landschaften kennen. Ob es der Eiffelturm in Paris ist, die Rialtostraße in Venedig, Schloss Neuschwanstein in Bayern oder ein herrlicher Ausblick auf die Alpen oder ein feiner Sandstrand auf Mallorca... Wir erhalten Eindrücke von schönen Orten, an denen die anderen gerade sind. Und manchmal schreiben sie auf die Rückseite nur liebe Grüße, oder etwas ganz Banales wie Angaben zum Wetter oder zum Essen. Manchmal liest man aber auch ein paar informative Zeilen über die Orte, die die Schreiber der Karte besucht haben.

Und wer zu Hause geblieben ist? Der könnte doch eigentlich eine Ansichtskarte von Hüttenberg an die Bekannten in nah und fern schicken! Denn Hüttenberg

ist doch auch wunderschön und zeigenswert. Gibt es überhaupt Ansichtskarten von Hüttenberg? Ich habe, glaube ich, noch keine gesehen. Vielleicht ist das eine Marktlücke.

Ja, von vielen schönen Orten der Welt können Menschen, die dort gewesen sind, uns berichten. Aber von dem allerschönsten Ort, der überhaupt existiert, gibt es keine normale Ansichtskarte! Und man kann ihn auch nicht einfach besuchen und darüber berichten. Und trotzdem wissen wir, dass es ihn gibt.

Christen glauben, dass der schönste und beste Ort nicht hier auf Erden oder sonstwo in den Weiten des Universums liegt. Wer an den Gott der Bibel glaubt, weiß, dass der beste Platz für ihn im Himmel ist. In der ewigen Herrlichkeit. Kein noch so herrlicher Sonnenuntergang über dem karibischen

Meer oder kein noch so monumentales Bauwerk wie der über 1.000 Meter hohe Kingdom Tower kann so faszinierend und so ergreifend sein, wie „die goldenen Gassen“ der himmlischen Stadt, von der der Seher Johannes uns in prächtigen, bildhaften Beschreibungen berichtet.

Leider gibt es keine Pauschalreise in den Himmel, keinen Kurztrip in das „Himmlische Jerusalem“. Auch keine Ansichtskarte. Aber trotzdem gibt es liebe Grüße aus dem Himmel mit vielen informativen Beschreibungen. Im Evangelium von Johannes heißt es: „Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.“ (Joh. 1,18). Jesus Christus ist aus dem Himmel zu den Menschen gekommen, um uns alles über Gott

und den Himmel zu erzählen. Gott wartet in seiner himmlischen Herrlichkeit auf seine Menschen. Nicht für eine Kurzaudienz, wie man sie vielleicht beim Papst erhalten kann. Sondern der Himmel soll unsere letztendliche Heimat sein. Und so schön es in Hüttenberg und sonstwo auf

der Welt auch ist, der Himmel ist unendlich viel schöner. Ein Ort von gewaltiger Pracht, aber auch von Freude und Frieden.

Wenn Sie keine oder nicht genügend Ansichtskarten bekommen haben, dann lesen Sie doch mal wieder die Ansichtskarte aus dem Himmel, die Bibel. Sie können ja mal ganz hinten anfangen: Offenbarung, Kapitel 21. Und falls Sie nicht alles verstehen: Besuchen Sie doch eine der christlichen Gemeinden und Kirchen in Hüttenberg. Da erhalten sie weitere Auskünfte - auch über den Himmel!

Liebe Grüße!

Christian Linde, Pastor der Evangelischen Freien Gemeinde Hüttenberg-Hochelheim.



Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Groß-Rechtenbach, Teil 2

Nach Aufzeichnungen von Lehrer Wilhelm Spory, zusammengestellt von Christiane Schmidt,
Gemeindearchiv Hüttenberg

Lehrer Wilhelm Spory beschreibt in der Schulchronik von Groß-Rechtenbach, wie er selbst diese Zeit erlebte. Die Sprache seiner Schilderungen entstammt der damaligen Zeit und bewertet das Geschehen anders, als wir es heute tun würden. Außerdem lässt der Text durchklingen, dass es für Lehrer Spory nicht leicht war, die veränderten politischen Verhältnisse zu akzeptieren und nicht mehr die gleiche Anerkennung wie vorher zu genießen.

Zum Hintergrund: Während des Zweiten Weltkrieges waren von der Wehrmacht mehr als 20 Millionen Menschen nach Deutschland verschleppt und dort zur Zwangsarbeit verpflichtet worden. Nach dem Kriegsende gab es in Wetzlar zwei Lager für „Displaced Persons“, in denen u. a. die befreiten Zwangsarbeiter bis zu ihrer Heimkehr lebten. Viele hatten eine unmenschliche Behandlung in Deutschland hinter sich und nutzten die Befreiung nun, um sich zu rächen. Die Amerikaner investierten in der unmittelbaren Nachkriegszeit viel, um die Denkmuster der Nazi-Zeit durch demokratisches Gedankengut abzulösen.

Racheakte von befreiten Gefangenen

Inzwischen machten sich die so plötzlich befreiten Kriegsgefangenen, besonders Russen und Polen breit. Sie überfielen wie Wegelagerer die Passanten auf der Straße, nahmen Fahrräder, Uhren, Geld, misshandelten und töteten diejenigen, die sich zur Wehr setzten. Nachts drangen sie in die Ställe ein und schlepten das Vieh fort. So wurden bei Schumacher, Weber und Scheiter je eine Kuh oder ein Rind geraubt. Die Mühle war mehrmals das Ziel organisierter Raubzüge. Nur der rasch ins Leben gerufenen Wache, die nachts ständig die Mühle bewachte, ist es zu danken, wenn ein wirklicher Schade nicht entstand, denn gerade Mühlen und ähnliche alleinstehende Gebäude waren besonders gefährdet. Später stellte sich heraus, dass diese Verbrechen von einer polnischen Bande unter Mithilfe

Auch in Hüttenberg lebten in vielen Bauernhäusern Gefangene. Entgegen den Vorschriften wurden sie von vielen Familien menschlich behandelt und in das Familienleben integriert. In den meisten Dörfern wurden die Listen beim Einmarsch der Amerikaner vernichtet. Eine wahrscheinlich vollständige Aufstellung mit 42 Namen von Zwangsarbeitern gibt es nur für Volpertshausen. Zum großen Teil lebten sie fast fünf Jahre im Dorf.

von deutschen Krafft Fahrern verübt wurden und auf ihr Konto mindesten 45 Morde im Kreisgebiet fallen.

In dieser Zwischenzeit, ehe noch der Aufbau einer amerikanischen Militärregierung ganz durchgeführt war, blühte der Weizen für alle Ausländer, die zu Willkürakten aufgelegt waren. Dabei zeichnete sich ein ehemals belgischer Kriegsgefangener aus, der sich nun durch Verhaftungen und willkürliche Beschlag-

nahmen berühmt und gefürchtet machte. Auch hier (beim früheren Bürgermeister Langsdorf) und gegenüber dem S.A.-Führer Johannes, (der sich hier versteckt hielt), trat er in seiner rigorosen Weise in Erscheinung.

Wie eine Erlösung erschien es vielen, als

endlich eine kleine amerikanische Wache im Dorf stationiert wurde. Wenn die Soldaten auch nicht eingriffen, so wirkte ihre Anwesenheit doch beruhigend auf die Plünderer und Wegelagerer. Zudem hatte das Dorf eine verstärkte Nachtwache gebildet. Zwei Russen, die in der Wirtschaft zum Faßbinder eingebrochen hatten, wurden gestellt und so geschlagen, dass sie tot liegen blieben bzw. an den Folgen starben.



Von Zwangsarbeitern in Rechtenbach gibt es nur wenige Fotos. Diese Aufnahme zeigt den Polen Leo am Schleifstein der Schmiede von Wilhelm Schmidt in Klein-Rechtenbach mit den Enkeln Erwin und Marie Söhngen.

Lehrer Spory beschreibt weiter ausführlich, wie die Amerikaner ehemalige NS-Funktionsträger zu Arbeiten verpflichteten und wie auch er Kohlen im Wetzlarer Bahnhof abladen sollte.

Entnazifizierung

Sie beginnt mit der Verhaftung ehemals führender Parteigenossen. Bechtold und Langsdorf waren die ersten. Dann kommen „Beschlagnahmungen“ durch das „Beschaffungsamt“ in Wetzlar, angeblich zugunsten der Amerikaner. Es stellte sich aber heraus, dass manches wertvolle Stück auf ungeklärte Weise im Dunkel der Zeit verschwunden ist.

Als weitere Maßnahme gegen die „Nazis“ wurde von der Gemeinde ein Arbeitsdienst eingerichtet, der einmal wöchentlich zur Einebnung der Bombentrichter herangezogen wurde. Die Leistung war den diffamierenden Umständen entsprechend. Als einmal der neue Ortsdiener die Betroffenen eigenmächtig zu der ihm selber obliegenden Straßenreinigung heranzog und die „Nazis“ diesem Befehl mit großem Hallo nachkamen, hatten sie rasch die Lacher und die Sympathie des Dorfes auf ihrer Seite. Die Bombentrichter wurden im Jahre 1945 nicht mehr ausgefüllt.

Neue Einquartierung

Im August 1945 trafen plötzlich mehrere Last- und Personenwagen auf dem Schulhofe ein. Sie entluden ungefähr 35-40 weibliche und männliche deutsche Zivilpersonen und einige amerikanische Offiziere. Sie entpuppten sich als Teil der Leipziger Militärregierung, die der russischen Besetzung hatte weichen müssen. Im Schulgebäude entwickelte ich ein recht munteres Leben. Der Gemeindegemeinschaftssaal wurde als Küche und Aufenthaltsraum, der 2. Schulsaal als Lager für die mitgebrachten Vorräte, insbesondere Alkoholika benutzt. Da die eigenen Lebensmittelvorräte bald aufgebraucht waren und amerikanische Depots die Belieferung verweigerten, musste die Gemeinde die angeforderten, dem amerikanischen Standard angepassten Mengen an Fleisch, Milch usw. liefern. Die Offiziere waren bald versetzt worden und ließen ihre „Sekretärinnen“ und Dolmetscherinnen in einem vorläufig ungewissen Schicksal. Die Damen hofften und wünschten allesamt wieder in amerikanische Dienste treten zu können und ließen es nicht an Bemühungen und Anstrengungen, ihren früheren und vielleicht späteren Brotgebern gegenüber gefällig zu erscheinen, fehlen. Fast allabendlich trafen einzelne Herren aus Stuttgart zu nächtlichen Gelagen hier ein, um mit Tagesgrauen wieder an den neuen Dienort abzureisen. Eines Tages wurden die Lastwagen beladen – einer war übrigens früher am hellen Tage von Polen vom Hofe weg gestohlen worden – und der ganze Weiberspuk verschwand. Stattdessen wurden neuerdings Häuser im Dorf beschlagnahmt und geräumt für eine amerikanische Kompanie. Auch sie richtete Küche und Verwaltungsräume im

Schulhaus ein. Die Rechtenbacher erhielten einen Einblick in die amerikanische Soldatenküche. Die Lehrerwohnungen waren bis auf ein Zimmer in der 1. Dienstwohnung, in dem die Offiziere ihre Mahlzeiten einnahmen, nicht belegt.

Diese Abwicklungs- und Entlassungskompanie wurde Anfang September abgelöst durch eine Truck-Kompanie mit schwarzem Personal, die im Oktober nach dem Dulag bei Altenberg verlegt wurde. Die Angehörigen beider Einheiten verhielten sich dem Dorf gegenüber korrekt.

Wiederbeginn des Schulbetriebs

Im September begannen die Bemühungen der zuständigen Stellen, den Schulbetrieb im Kreis Wetzlar wieder in Gang zu bringen. Am Anfang stand der Fragebogen, eine Erfindung, die seit der Zeit eine bedeutende Rolle im öffentlichen Leben spielt.

Mit 132 Fragen politischer und wirtschaftlicher Art wurde ein differenziertes Bild der politischen Persönlichkeit des Betreffenden entwickelt. Ein Ausschuss bei der Militär-Regierung unter Leitung

von Captain Clark befand über die Würdigkeit jedes einzelnen, vorläufig im Schuldienst verwendet zu werden.

So kam es, dass außer etwa 60, später 120 überprüften ehemaligen Lehrern in der Hauptsache Schulhelfer und Laienlehrkräfte in den Schuldienst einzogen.

Die hiesige Schule wurde versehen von Lehrer Weller, Oberkleen und Fr. Lieselotte Spory, Groß-Rechtenbach. Nach dem Ausscheiden Wellers versah Fr. Spory lange Zeit den gesamten Schuldienst allein, bis zum Eintreffen der Flüchtlinge im Frühjahr 1946. Von da ab übernahm Lehrer Günzel, der in Münchholzhausen untergebracht war und täglich zu Fuß hierher kam, eine Klasse.

Internierung

Im Zuge der automatischen Inhaftierung wurde ich und W. Spieß, am 15. Dezember 1945 in das Internierungslager Schreufa bei Frankenberg a.d. Eder gebracht. Im Februar wurde das ganze Lager nach Darmstadt verlegt. Am 15. August wurde ich wieder entlassen. Über Unterbringung, Behandlung usw. im Lager schweigt des Sängers Höflichkeit.



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Edgar Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen eine Examierte
Dauernachtwache (M/W/D)**

Rätselspaß in Corona-Zeiten

Wenn viele zuhause sind, ist das Rätselraten ein schöner Zeitvertreib, deshalb führen wir das erweiterte Angebot fort.

Diese Übungen helfen, länger geistig fit zu bleiben. Man nennt sie „**Gymnastik für die grauen Zellen**“. Was für den Körper die Bewegung ist, ist für das Gehirn das Denken. Denn nicht nur der Körper, sondern auch der Geist muss regelmäßig trainiert werden, um bis ins hohe Alter fit und leistungsfähig zu bleiben. Nutzen Sie folgende Rätselaufgaben, um wieder neu und mit Spaß zu denken.

Viel Spaß beim Lösen der Aufgaben, Ihre Andrea Misterek.

Das Gedicht von »Herrn Ribbeck« von Theodor Fontane ist den meisten aus ihrer Schulzeit bekannt. Leider war bei untenstehendem Gedicht ein Fälscher am Werk, er hat einige Fehler eingebaut. Begeben Sie sich auf die Suche, um den Fälscher zu entlarven.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,

z.B. Ein Kirschbaum in seinem Garten stand - Lösung: nicht Kirschbaum, sondern Birnbaum

Und kam die fröhliche Herbsteszeit
Und die Birnen reiften weit und breit,
Da stopfte, wenn's Mittag vom Hause scholl,
Der von Ribbeck sich beide Hosen voll,
Und kam in Sandalen ein Junge daher,
So rief er: „Junge wiste ´ne Beer?“
Und kam ein Fräulein, so rief er: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick hebb ´ne Birn.“

So ging es viele Jahre, bis lobesam
Der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende, ‚s war Frühlingszeit,
Wieder sangen die Birnen weit und breit,

Da sagte von Ribbeck: Ich scheid nun ab.
Legt mir eine Erdbeere mit ins Grab!“
Und drei Tage drauf, aus dem Fachwerkhaus
Trugen von Ribbeck sie hinaus;
Alle Müller und Büdner mit Feiergesicht
Sangen „Jesus meine Zuversicht!“
Und die Kinder summten, das Herze schwer:
„He is dod nu. Wer giwt uns nu ‚ne Beer?“
So klagten die Männer. Das war nicht recht;
Ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht.
Der neue freilich, der fastet und spart,
Hält Geld und Birnbaum strenge verwahrt.

Aber der alte, vorahnend schon
Und voll Zuversicht gegen den eigenen Sohn,
Der wusste genau, was damals er tat,
Als um eine Blume ins Grab er bat;
Und im dritten Jahr aus dem lauten Haus
Ein Haselnussstrauch spross' heraus.

Und die Leute gehen wohl auf und ab,
Längst wölbt sich ein Vergissmeinnicht über dem Grab,
Und in der goldenen Sommerzeit
Ruft es wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung übern Bauernhof her,
So flüstert's im Traume: „Wiste ´ne Beer?“
Und kommt ein Flegel, so flüstert's: „Lütt Dirn,
Kumm man röwer, ick gew di ´ne Birn!“
So spendet Birnen noch immer die Hand
Des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.

Theodor Fontane

Bitte notieren Sie alle falschen Begriffe
und dazu das jeweils richtige Wort.

Seniorenrätsel

Steckerübungen

von Franziska Stengel

Es wird etwas gesucht: eine Person oder eine Sache, bisweilen auch ein Geschehnis. Sie bekommen mehrere Tipps zu verschiedenen Facetten des Gesuchten.

Für das Training der grauen Zellen bedeutet es, dass bei dieser Übung Ihre Konzentration, Assoziation und die Wortfindung trainiert wird.

Steckerübung 1

1. Man kann mich wohl nicht eine weiche Birne nennen.
2. Man schätzt mich glühend.
3. Wenn ich nicht gerade matt bin, durchschaut man mich leicht.
4. Wer mich in sein Nachtleben einschaltet, findet manches hell und klar.
5. Innen bin ich zwar auf Draht, aber äußerlich kühl, wenn ich nicht gerade entflammt bin.

Wer oder was bin ich?

Steckerübung 2

Er ist Buchdrucker, Diplomat, Verleger, USA-Gesandter, Schriftsteller, Naturwissenschaftler, hat die USA-Verfassung mitgestaltet, Blitzableiter Erfinder.

Wer ist er?

Zuordnen

Mit diesem Spiel üben Sie Ihre Konzentration.

Tiere und ihre symbolischen Eigenschaften:

z.B. Das Reh ist scheu – Nummer 10 passt zu Nummer d

- | | | |
|------------|-----------------|---|
| 1. Kuckuck | stolz | a |
| 2. Fuchs | schmeichlerisch | b |
| 3. Eule | töricht | c |
| 4. Löwe | scheu | d |
| 5. Hund | prophetisch | e |

- | | | |
|-----------|----------|---|
| 6. Schwan | schlau | f |
| 7. Katze | diebisch | g |
| 8. Esel | weise | h |
| 9. Elster | mutig | j |
| 10. Reh | treu | k |

Wortgerüst

Wir suchen möglichst viele Wörter, in denen folgende Buchstaben vorkommen.

- | | | |
|--------|---|---|
| 1. B | R | N |
| 2. M | R | N |
| 3. P | R | S |
| 4. S | T | N |
| 5. L | T | N |
| 6. SCH | L | F |

Lösungen des Preisrätsels (diesmal alle Übungen außer Wortgerüst) senden Sie bitte an das Seniorenbüro Gemeinde Hüttenberg, Frankfurter Str. 49-51, 35625 Hüttenberg oder per Email an: seniorenbuero@huettenberg.de

Viele richtige Rätsellösungen haben uns erreicht, das Los hat den Gewinner ermittelt.

Gewinner des Preisrätsels der Ausgabe 63 des Seniorenjournals ist Herfried Meyer aus Volpertshausen. Er erhält ein Überraschungspräsent und wird in Kürze benachrichtigt.

Die Lösung der letzten Ausgabe war:

1. Schleierschwanz, 2. Storch,
3. Hängebauchschwein, 4. Hamster,
5. Schnecke, 6. Kater, 7. Rotbarsch, 8. Pinguin

KNORZ-ELEKTROTECHNIK
ELEKTROTECHNIK – SATELLITENTECHNIK – FERNSEHDIENST – GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

- TECHNISAT
- MIELE
- GRUNDIG
- SIEMENS
- PHILIPS
- LIEBHERR
- PANASONIC
- VAILLANT
- JVC

Friedrich Knorz

Inh. Hartmut Knorz

Reiskirchenerstraße 3, 35625 Hüttenberg-Volpertshausen

Förderverein des Seniorenkreises TREFF AB 60 Hüttenberg – Rückblick auf 20 Jahre

Seit Januar 2000 besteht der Förderverein des Seniorenkreises „Treff ab 60“ und wird von den Vorstandsmitgliedern und vielen Ehrenamtlichen getragen. Ziel des Fördervereins ist es, die Seniorenarbeit, insbesondere die Aktivitäten des Seniorenkreises „Treff ab 60“ zu unterstützen. Dabei sollen die Senioren in das Gemeindeleben eingebunden werden und Werte, die für Hüttenberg bedeutsam sind, erhalten helfen.

Die Mitgliederzahl ist seit der ersten Versammlung im Februar 2000 von 22 auf mittlerweile über 150 Mitglieder gewachsen. Das ist ein Zeichen, dass sich der Seniorenkreis sehr gut etabliert hat und im Vereinsleben in Hüttenberg einen festen Platz einnimmt.

In den vergangenen Jahren konnte jeden Monat eine Veranstaltung mit sehr unterschiedlichen Programmpunkten stattfinden. Insgesamt waren es bis Ende Februar diesen Jahres 240 Veranstaltungen. Das ist eine Zahl, auf die der „Treff ab 60“ zu Recht stolz ist. Es ist gelungen, die Hüttenberger Senioren zu motivieren und zu begeistern. Einige Veranstaltungen sind inzwischen fester Bestandteil des Jahresplans, z.B. der Neujahrsempfang, die Tagesfahrt, das Schlachtessen und die Weihnachtsfeier. Die Treffen finden einmal im Monat abwechselnd in den verschiedenen Ortsteilen von Hüttenberg statt, zu denen alle Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde immer herzlich willkommen sind.

Für das diesjährige „Jubiläumsjahr“ hatte der Förderverein ein besonderes Programm erarbeitet. Der Höhepunkt sollte dabei der Auftritt des Shanty-Chores der Marinekameradschaft Lich sein. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten aber leider alle unsere Veranstaltungen ab März abgesagt werden.

Das bedauern wir sehr, denn wir vermissen die Treffen mit den Hüttenberger Senioren. Wir lassen uns aber nicht entmutigen und hoffen, die geplanten Veranstaltungen im nächsten Jahr nachholen zu können. Bis dahin wünschen wir allen eine gute Zeit!

Über die Treffen und den Förderverein des Seniorenkreises „Treff ab 60“ können sie sich bei den Vorstandsmitgliedern, auf der Homepage der Gemeinde Hüttenberg und/oder im Hüttenberger Blättchen informieren. Wenn sie uns besuchen, müssen sie kein Mitglied im Förderverein sein, aber können sich selbstverständlich und gerne auch durch eine Mitgliedschaft im Verein aktiv in die Gestaltung der Treffen einbringen.

An dieser Stelle weisen wir darauf hin, dass die für April geplante Mitgliederversammlung unter Beachtung der bestehenden Hygienebestimmungen noch in diesem Jahr stattfinden soll. Die Mitglieder werden hierzu eine entsprechende Einladung erhalten.

Fotos: Reinhard Gicklhorn, Klaus Viehmann, Christel Zörb

Erinnerungen an viele schöne Veranstaltungen:



Bei einem der ersten Faschingsveranstaltungen waren die „Wildecker Herzbuben“ zu Gast



Nikolaussingen mit der Seniorenwerkstatt. Zahlreich erschienen, gut gesungen, Wette gewonnen

Aktivitäten für Senioren



Beste Stimmung beim Sommerfest, erstmalig 2019 auf dem Gelände des Obst- und Gartenbauvereins Hüttenberg



Schick die Damen – und mutig!



Blütenpracht im Dahliengarten in Fulda



Gruppenbild am Diemelsee



Ein abschließender Tanz der Models nach der Modenschau zu flotter Musik



Eine süße Erinnerung zum 10jährigen Bestehen

Danke

Gedicht von Margit Diehl aus Niederwetz

Für alle Menschen weit und breit- ist jetzt eine schwere Zeit.
Das Corona - Virus, wie eine Pest - damit müssen wir leben jetzt.
Und wie lange dies noch geht? Dieses in den Sternen steht.
Doch in dieser harten Zeit - sind viele Menschen zum Helfen bereit.
Aus Erfahrung ich es sag - das Telefon klingelt fast jeden Tag.
Denn wenn man lebt so ganz allein- ist ein Anruf wie Sonnenschein.
Für jede Stille, jedes Wort, für alle Zeit, ein großes „Danke“ sag ich heut.
Ein Danke auch den Menschen die Tag und Nacht -
an Krankenbetten zugebracht.

Ein Danke an alle, die für uns die Arbeit tun -
Sie sind einfach da, können nicht rasten und ruhen.
Ein Danke an alle, die für andere sind bereit -
Für ein paar Worte – für einen Moment Zeit.

Ich danke allen - schließ Euch ein in meinem Gebet -
Denn keiner weiß wie es weiter geht.
Doch einer hält über uns seine Hand und hält uns fest ein Leben lang.
Ihm wollen wir vertrauen in diesem Leben -
Es wird für uns sonst nichts anderes geben.

Er hat über alles eine Macht und hat sich auch hierbei etwas gedacht.
Und wie es weiter gehen mag? Wir wollen danken für jeden Tag.
Er ließ für uns die Welt so gestalten -
Er wird sie auch weiterhin für uns erhalten.
Mit diesem Glauben wollen wir leben -
Denn nach dieser Zeit wird es auch wieder eine andere geben.
Hoffnung und Gesundheit von allem sehr viel -
Dies wünscht uns allen – Margit Diehl

Eingereicht von Elfi Grubert



Wilhelm
ALTHEN GmbH

Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau

TROCAL-Kunststoff-Fenster  Der Bestatter
Möglichkeit der Innung Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589

Corona-ABC

- A bstand halten
- B ücher lesen
- C hancen nutzen
- D ankbarkeit ausdrücken
- E is essen
- F rühling genießen
- G eduldig bleiben
- H ilfe anbieten
- I mprovisieren, inspirieren, innehalten
- J enseits der Normalität
- K inder beschäftigen
- L eben, lieben, lachen
- M usik hören
- N atur genießen
- O ptimistisch bleiben
- P hantasie entwickeln
- Q uellen der Menschlichkeit finden
- R ücksicht nehmen
- S olidarität zeigen
- T oleranz üben
- U mwelt bewahren
- V erständnis, Vertrauen, und Vielfalt entwickeln
- W ir schaffen das gemeinsam!
- X- fach lernen
- Y oga machen
- Z usammenhalten

„Die Natur atmet auf und die Welt hält den Atem an.“
(Steve Santana)

Michael Krause-Blassl,
Wetzlar, erschienen in der Wetzlarer
Neuen Zeitung

Eingereicht von Eva Gorn,
Seniorenzentrum Hüttenberg



Bild: Sonja Schug-Triebert

KOMFORT-PFLEGE, DIE ICH MIR LEISTEN KANN


SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

Gemeinsam mit Ihnen sorgen wir für die Erhaltung Ihrer persönlichen Lebensqualität.

Tel. 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de




C U R A N A
KOMFORT
PFLEGE ZUHAUSE

Für Hilfe und Pflege in Ihrem Zuhause.

Tel. 06441 96 35 5-0
www.curana-pflege.de



Heimkehrer Museum Friedland



Über Friedland kommen von 1945 bis heute mehr als vier Millionen Menschen in die Bundesrepublik Deutschland, Vertriebene und Ausgewiesene, entlassene Kriegsgefangene und Displaced Persons, Aussiedler und Spätaussiedler sowie Schutzsuchende aus vielen Teilen der Welt.

Die Dauerausstellung »Fluchtpunkt Friedland« führt in einem spannenden Parcours hinein in die Geschichte des Grenzdurchgangslagers. Im historischen Bahnhof von Friedland erzählt sie mit modernen Medien und bewegenden Geschichten von der Arbeit und Bedeutung des Lagers im Wandel der Zeit. Sie geht den Wegen derer nach, die seit über siebzig Jahren hier ankommen. Und sie wirft Fragen auf, die uns heute beschäftigen: Was bringt Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen? Wie werden sie hier aufgenommen?

Besucher des Museums haben folgende Kommentare abgegeben:

Man taucht in eine Welt aus Ankunft, Abschied und Neubeginn ein. Kann sich auf emotionaler Ebene in die Vergangenheit und Menschen reinversetzen und kommt total berührt aus dem Museum! Die Führungen sowohl im Museum als auch draußen auf dem Gelände des Grenzdurchgangslagers, sind einfach der HAMMER!



Ausflugstipp



Sehr umfangreiche Ausstellung mit viel Liebe zum Detail. In jedem Raum kann man die dargestellte Epoche richtig spüren. Hier kann man Stunden verbringen und dabei in die Geschichten eintauchen. Eine derart lebendige Zeitreise durch die jüngere deutsche Vergangenheit bekommt man sonst nur selten geboten. Klasse!

Das Museum ist pädagogisch exzellent aufgebaut

Sehr interessant auch für Teenager! Super Aufbau der Ausstellung

Eine gelungene Kombination von Videosequenzen, Zeitzeugenerinnerungen im Audio-Format, von Fotos, Texten, Gegenständen hilft die Geschichte(n) einzuordnen und die Menschen dahinter zu sehen.

Mir hat die große Vielfalt an Tafeln zum Lesen, Filmen, Fotos und Gegenständen von damals sowie Erzählungen von Zeitzeugen zum Hören total gut gefallen! Besonders spannend fand ich, dass man auch immer wieder die Geschichte einzelner Menschen verfolgen kann. Das Museum ist auf jeden Fall einen Besuch wert!



Museum Friedland

Bahnhofstraße 2

37133 Friedland

Eintritt: 5 €/ 3 € ermäßigt

Im Eintrittspreis ist der Besuch der Sonderausstellung enthalten.

Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt frei.

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr

Buchtipps

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zwei Sachbücher vor, die jeweils kurz und prägnant (beide auf 64 Seiten) an die Eigenverantwortung jedes Menschen appellieren. Das Essay des für seine gesellschaftskritischen Romane weltbekannten Autors Jonathan Franzen beschäftigt sich mit der Klimakrise, während der ehemalige Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert im zweiten Buchtipps den Blick auf die Zukunft unserer deutschen Demokratie wirft.

Beide Bücher können kostenlos in der Mediothek Hüttenberg ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten: dienstags von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr und donnerstags von 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr.

Die Mediothek befindet sich auf der Rückseite der Gesamtschule Schwingbach.

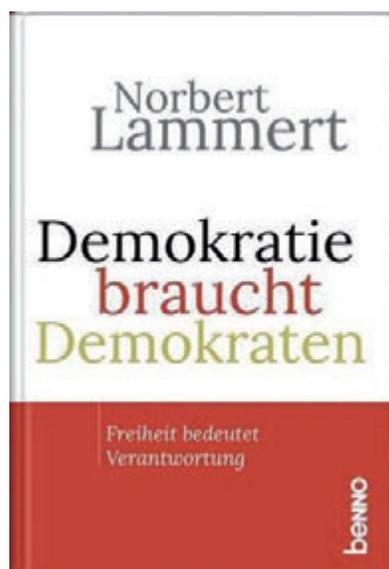
Zufahrt / Parken über die Einfahrt Sporthalle Rechtenbach.

Wann hören wir auf, uns etwas vorzumachen?

Jonathan Franzen

Wir müssen der Wahrheit ins Gesicht sehen, sagt der amerikanische Bestsellerautor Jonathan Franzen, der sich seit vielen Jahren mit Themen des Umweltschutzes beschäftigt. Als leidenschaftlicher Ornithologe beobachtet er die Lebensräume und stellt seit Jahren dramatische Veränderungen fest: Das Spiel ist aus, wir werden den Klimawandel nicht mehr kontrollieren, die Katastrophe nicht verhindern können, so sein Fazit. Das Pariser Abkommen, das Zwei-Grad-Ziel, „Fridays for Future“, die Bepreisung von CO₂: alles zu spät, nachdem 30 Jahre lang vergeblich versucht wurde, die globale Erwärmung zu reduzieren. Aber das ist kein Grund zum Aufhören und schon gar nicht das Ende von allem. Wir sollten uns vielmehr neu darauf besinnen, was uns wichtig ist. Deshalb, so Franzen, wird es jetzt Zeit, sich auf die Folgen vorzubereiten, zum Beispiel auf Brände, Überschwemmungen und Flüchtlingsströme. Es geht aber auch darum, alles in unserer Macht Stehende zu tun, um unsere Gesellschaften, unsere Demokratien zu festigen. Dieses Buch ist ein kämpferisches Plädoyer dafür, die Grenzen unserer Möglichkeiten nicht zu Lasten dessen zu leugnen, was sich erfolgreich verändern lässt. Es enthält neben einem Essay und dem bislang unveröffentlichten Vorwort des Autors ein Interview, das er der Zeitung „Die Welt“ im Juli 2019 zur Klimakrise gegeben hat. „Wenn unser Planet uns am Herzen liegt, und mit ihm die Menschen und Tiere, die darauf leben, können wir zwei Haltungen dazu einnehmen. Entweder wir hoffen weiter, dass sich die Katastrophe verhindern lässt, und werden angesichts der Trägheit der Welt nur immer frustrierter oder wütender. Oder wir akzeptieren, dass das Unheil eintreten wird, und denken neu darüber nach, was es heißt, Hoffnung zu haben.“ Jonathan Franzen

Rowohlt Verlag GmbH, 64 Seiten



Demokratie braucht Demokraten: Freiheit bedeutet Verantwortung

Norbert Lammert

Aktuell zu den Jubiläen „30 Jahre Wiedervereinigung“ am 3. Oktober 2020 sowie im vergangenen Jahr „70 Jahre Bundesrepublik“ am 24. Mai 2019. Von Oktober 2005 bis Oktober 2017 bekleidete Dr. Norbert Lammert das Amt des Präsidenten des Deutschen Bundestags.

In diesem Buch blickt Norbert Lammert auf 70 Jahre Bundesrepublik zurück, zieht den Vergleich zur Weimarer Demokratie und wirft gleichzeitig einen Blick in die Zukunft. Er zeigt, dass eine Verfassung wie das Grundgesetz auf Werten beruht, die unsere Gesellschaft teilt. Ohne ein Mindestmaß an Gemeinsamkeiten erodiert jede Gemeinschaft. Gerade die jüngere deutsche Geschichte zeigt, dass Demokratie weder ein Normalzustand noch ein für allemal gesichert ist. Die ersten Anzeichen für eine Erosion unserer Demokratie sind schon sichtbar. Daher appelliert Norbert Lammert eindringlich: Jeder Einzelne muss Verantwortung übernehmen und die Werte verteidigen, die uns verbinden. Verlag St. Benno, 64 Seiten

— Neues aus dem Seniorenbüro —

Wer hat Angst vorm Internet?

Überweisungen von zu Hause abwickeln, schnell das genau passende Ersatzteil für ein Gerät bestellen oder sich Bilder von der möglichen Urlaubsunterkunft anschauen – wie einfach lassen sich doch viele Dinge über das Internet erledigen. Und wie schön ist es doch, wenn die Kinder und Enkel einem mit Fotos oder Sprachnachrichten an ihrem Leben teilhaben lassen. Gerade älteren Menschen bietet die digitale Welt unendlich viele Möglichkeiten, das Leben zu erleichtern und zu bereichern. Doch zunächst einmal erscheint es vielen als Hürde, sich mit ihr vertraut zu machen.

Als Hilfe für Menschen, die sich mit der digitalen Welt bekannt machen oder tiefer in sie einsteigen wollen, hat die Bundesregierung eine Broschüre herausgegeben, die kostenlos erhältlich ist. In 14 verständlich geschriebenen Kapiteln werden die einzelnen Bereiche näher erklärt, z.B.: Kontakte pflegen und knüpfen/Bestellen und bezahlen/Bankgeschäfte online und mobil/Unterhaltung im Netz, um nur einige zu nennen.



Wegweiser durch die digitale Welt

Kostenlos erhältlich beim
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Oder im Seniorenbüro der Gemeinde Hüttenberg,
Frankfurter Str. 49 -51 , Tel. 06441 -7006 25.

Entdecken und nutzen Sie die Möglichkeiten, die die digitale Welt Ihnen bietet!

Ihre Seniorenbeauftragte Andrea Misterek.

FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN
• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

MARTIN
GOY
Ideen aus Holz
und Kunststoff

• **Bestattungen**


Der Bestatter
Mitglied der Innung

Langgönsener Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325


Hammer Optik
vormals Optik Jung

Ethel Hammer
Augenoptikermeisterin - Optometristin
Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-71123,
Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,
Mittwochs Ruhetag

**WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL
WIEDER AUF DIE PROBE ZU
STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS
VORBEISCHAUEN**

Einladung zum
kostenlosen Sehtest


RODENSTOCK



Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



Lahn-Dill-Kreis



Diakonie Lahn Dill
Stark für Andere

Die Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige informiert:

Sucht im Alter

Sucht im Alter ist ein Tabuthema. Das Ausmaß wird häufig unterschätzt. Frau M. ist 75 Jahre alt und lebt alleine im eigenen Haus. Sie ist verwitwet und hat zwei erwachsene Kinder, die weiter weg wohnen. Aufgrund einer Diabeteserkrankung hat sie starke Schmerzen und ist gangunsicher, weshalb sie auf einen Rollator angewiesen ist. Gegen ihre Einsamkeit und wegen ihrer Schmerzen trinkt Frau M. schon morgens Alkohol und nimmt Schmerztabletten ein, zusätzlich auch immer wieder über den Tag verteilt. Frau M. nutzt trotz allem auch weiterhin ihr Auto bis es zu einem Autounfall kommt und im Krankenhaus das Suchtproblem auffällt.

Im Alter leben viele Menschen alleine und haben weniger soziale Kontakte. Eine Suchterkrankung wird daher selten oder oft erst sehr spät, zum Beispiel von Angehörigen oder Ärzten entdeckt. Sucht bei älteren Menschen ist auch dadurch schwierig zu erkennen, dass ihre Symptome typische Begleiterscheinungen des Alters darstellen. So können Stürze, nachlassende körperliche Leistungsfähigkeit, Antriebs- und Interesselosigkeit oder Stimmungsschwankungen Zeichen einer Sucht sein, aber auch Anzeichen einer Depression, einer Demenz oder ganz normalen Alterns.

Auslöser für Suchterkrankungen können einschneidende Lebensveränderungen wie z. B. die Beendigung der Berufstätigkeit, Erleben des eigenen körperlichen Verfalls, Eintreten von Altersarmut, das Sterben von Freunden oder Familienangehörigen sein. Häufig spielen bei einer Suchtentwicklung im Alter Gefühle wie Einsamkeit, nicht mehr gebraucht zu werden oder anderen zur Last zu fallen, eine große Rolle.

Um diese Hinweise richtig deuten zu können, holen Sie sich Rat beim Hausarzt oder einer Suchtberatungsstelle. Für eine Behandlung ist es nie zu spät: Es gibt Therapieangebote, die inzwischen spezielle Programme für Senioren anbieten. Ältere Patienten haben häufig mehr körperliche Beschwerden, auf die Rücksicht genommen werden muss. In Gesprächsgruppen sind ältere Menschen unter sich, da sie oftmals andere Themen beschäftigen als jüngere Suchtabhängige. Manch einen belasten noch Erinnerungen an den Krieg und die schweren Jahre danach. Ebenso müssen Verluste, die mit dem Alterungsprozess einhergehen, aufgearbeitet werden. Die Wege zum Erfolg sind allerdings verschieden. Nicht immer ist eine Abstinenz anzustreben, auch eine Reduktion des Konsums oder der Anzahl der Psychopharmaka können dazu führen, dass Menschen wieder am Leben teilnehmen können.

Kontakt:
Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Lahn-Dill-Kreises in Dillenburg unter Tel. 02771/ 831919 und in Wetzlar unter 06441/ 9013114



Elektro Hepp KG



Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchhepp@t-online.de; www.elektrohepp.de



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de

E-Mail: info@huettenberg.de

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

Andrea Misterek - Seniorenbeauftragte

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Tel: 06441/7006-25

Sekretariat/

Vorzimmer 7006 12/42

Bürgerbüro 7006 21/22

Kultur 7006 24

Kasse 7006 16

Steueramt 7006 17

Bauamt 7006 34

Standesamt 7006 43

Jugendpflege 8970506

Bauhof

679 677

Seniorenbeauftragte 06441-700625

Hallenbad 06403-5000

Sportzentrum 06403-5000

Sporthalle Volp. 781100

Gewerbegebiet

Obere Surbach 06441-7006-32

Diakoniestation 06403-7764641

Gemeindebrandinspektor

Björn Jung 06441-75759

Kindertagesstätten

Lindenstraße 06403-4551

Am Wehr 06403-2725

Berliner Straße 06403-76142

Volpertshausen 06441-73692

Rechtenbach 06441-76147

Leuchtturm 06441-74481

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,

Dr. med. T. M. Miklovich,

Dr. Wember & Schefranek

Raiffeisenstr. 14

35625 Hüttenberg-Rechtenbach,

Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-770920

Dr. med. M. Arnold

Rheinfelser Str. 138

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-7 33 66

Dr. F. Wember & I. Schefranek

Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,

Tel. 06403-58 57

Dr. med. I. Schäfer

Schubertstr. 36. 35625 Hüttenberg,

Tel. 06403-71282

ÄRZTE FÜR NEUROLOGIE

Neurologische Gemeinschaftspraxis

Dr.med. M. Emrich, A. Wilcken

Frankfurter Str. 71

35625 Hüttenberg-Rechtenbach,

Tel. 06441-977 97 11 und 977 97 12

SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE

Koordination Seniorenbüro

Frau Andrea Misterek

Tel.: 06441/7006-25

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-447206

Getränkervertrieb Mehlmann
Talstraße 50
Tel. 0 64 03 / 55 55
Fax 0 64 03 / 7 67 30
E-Mail: getranke@mehlmann.de
www.getranke-mehlmann.de
35625 Hüttenberg

Getränke •
Partyservice •
Heimservice •
Kühlwagen •
Schankwagen •
Pavillon •
Toilettenwagen •
Partyzelte •
Heizgas •

Der zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

ZAHNÄRZTE

Zahnärzteezentrum Hüttenberg Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen
Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-2237

Dr. D. Lobinsky

Lottestraße 39
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-97401 17

TIERÄRZTE

Gemeinschaftspraxis

Dr. Y. Gold & Dr. U. Körner

Kantstr. 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-74448

Tierarztpraxis Anke Engel

Ringestr. 9, 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-2209, Mobil. 0172-6632822
Email: info@tierarztpraxis-engel.de

Dr. C. Hübner Weingartenstr. 12
35625 Hüttenberg-Weidenhausen
Tel. 06441-7 32 66

APOTHEKEN

Familia Apotheke

Hauptstr. 112 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-24 83

Stern Apotheke

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-977920

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-
Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625
Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86

HILFSORGANISATIONEN

Deutsches Rotes Kreuz,

Kreisverband Wetzlar e.V.
Hörsheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Tel.06441-9764-0

Malteser Hilfsdienst Wetzlar

Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar

Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus

Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
Tel. 06443 828-0, www.kav-krankenhaus.de

MVZ Kaiserin-Victoria

Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Allgemeinmedizin, Tel.: 06441 98980
Zweigpraxis MVZ Kaiserin-Victoria
Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
www.mvz-kaiserin-victoria.de

Ambulanter Hospizdienst Diakonie Lahn Dill

Langgasse 3, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 9013 116

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

CURANA Komfortpflege Turmstraße 5,

35578 Wetzlar, Tel. 06441-96355 0
Fax: 06441-96355 21, www.curana-pflege.de

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!

(Ambulanter Pflegedienst)

Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel: 06441/87085-0

HAUSWIRTSCHAFTLICHER HILFSDIENST

Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke

Hauswirtschaft
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/87085-0

Corinna Michel

Kantstr. 3, 35625 Hüttenberg
Tel. 06441-7 68 57 oder 0175 21 39 661

NATURHEILKUNDE

Naturheilpraxis Ramona Schäfer

Heipraktikerin und ausgebildete
Fachkrankenschwester

Auf der Gewann 13
Hüttenberg-Weidenhausen
Tel. 06441-78 39 99
www.nnheilen.de

ORTSBEIRÄTE

ORTSBEIRAT HÜTTENBERG

Herr Dr. Johannes Blöcher-Weil, Vorsitzender
Schubertstr. 61, Hüttenberg

ORTSBEIRAT RECHTENBACH

Herr Armin Hofmann, Vorsitzender
Weidenhäuser Str. 7, Hüttenberg-Rechtenbach

ORTSBEIRAT REISKIRCHEN

Herr Markus Lehnhardt, Vorsitzender
Volpertshäuser Str. 57, Hüttenberg-Reiskirchen

ORTSBEIRAT VOLPERTSHAUSEN

Herr Hans-Gerhard Droß, Vorsitzender
Schillerstraße 6, Hüttenberg-Volpertshausen

ORTSBEIRAT WEIDENHAUSEN

Herr Martin Breidbach, Vorsitzender
Durchhardstr. 30, Hüttenberg-Weidenhausen

ORTSGERICHTE

Hüttenberg I (OT Hüttenberg)

Ortsgerichtsvorsteher Robert Engel
Lange Fören 4, 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-7 29 21

Hüttenberg II (OT Rechtenbach)

Ortsgerichtsvorsteher Siegfried Schneider
Tannenweg 10
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel.: 06441-974376

Hüttenberg III (OT Reiskirchen, Vollnkirchen,
Volpertshausen, Weidenhausen)
Ortsgerichtsvorsteher Lothar Droß
Daubenberg 2, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06441/73792

PFARRÄMTER

Ev. Kirchengemeinde Rechtenbach

Pfarrerin Siglinde Gallus
Am Bauloh 11
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-74770

Ev. Kirchengemeinde Volpertshausen, Weidenhausen, Vollnkirchen

Pfarrer Joachim Grubert
Rheinfelserstr. 68b,
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-7385 1, 06441-2053106
Email: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Reiskirchen

Pfarrer Joachim Grubert
Waldstraße 2, 35641 Schöffengrund
Tel. 06441-2053106
Mail: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Hochelheim / Hörnsheim

Pfarrer Carsten Heß
Tel.: 06403-2469
Paul-Schneider-Str. 12, 35625 Hüttenberg

Kath. Kirchengemeinde St. Anna Braunfels

Kontaktstelle Hüttenberg
Schulstr. 20, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06442/9535321
Gemeindereferentin Ruth Reusch
Email: r.reusch@braunfels.bistumlimburg.de



pflegehelden 
Aus Liebe. Für Menschen.

**24-STUNDEN-BETREUUNG
IM EIGENEN ZUHAUSE**

Wir vermitteln liebevolle, erfahrene
polnische Pflegekräfte an
hilfsbedürftige Senioren.

 **Pflegehelden® Oberhessen**
Diana Suffner, Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37, www.pflegehelden.de



Testen Sie Sicherheit! Der Johanniter-Hausnotruf.



Immer
eine gute
**GESCHENK-
IDEE!**



Profitieren Sie während unserer **Sicherheitswochen!**

Tipp: Vom **28. September** bis zum **7. November**
können Sie den Johanniter-Hausnotruf **4 Wochen lang gratis** testen
und sparen dabei die Anschlussgebühr in Höhe von 49 Euro.

Weitere Informationen unter 0800 7237377 (gebührenfrei)
oder in unserem Service Center unter 06403 703050

**DIE
JOHANNITER**

Regionalverband Mittelhessen



heinemann
informiert!

Die richtige Pflege und Reinigung Ihrer Hörgeräte



www.optik-akustik-heinemann.de

Hörgeräte sind wahre kleine Wunder der Technik. Letztendlich stellen sie nichts anderes als Computer im Miniformat dar, können unauffällig am Ohr getragen werden und das Wichtigste: Hörgeräte machen Menschen mit Hörverlust das Leben wieder sehr viel einfacher. Doch Vorsicht ist geboten. Wasser, Schmutz, Ohrenschmalz und Schweiß stellen die Technik zum Teil unter starke Belastungen und können die Hörqualität einschränken. Der richtigen Pflege und Reinigung sollte daher die allergrößte Sorgfalt entgegengebracht werden.

Für eine grundlegende Reinigung und Pflege kann dann beispielweise wie folgt vorgegangen werden:

1. Das Hörgerät gründlich mit einem antibakteriellen Reinigungsspray desinfizieren.
2. Das Hörgerät mit der Hand vorsichtig mit einem trockenen, weichen Tuch säubern.
3. Die Ohrpassstücke zusammen mit einer Reinigungstablette in einen Becher geben und warten bis sich die Verschmutzung löst.

Gerne zeigen wir Ihnen weitere Möglichkeiten der Reinigung und Trocknung auf.

Oder Sie lassen Ihr Hörgerät durch uns professionell reinigen!

www.optik-akustik-heinemann.de

Hier finden Sie Ihre Spezialisten in Sachen Optik & Akustik:

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Tel. Akustik: 06441 - 45065 | Tel. Optik: 06441 - 45064

35578 Wetzlar | Hausertorstr. 49
Telefon: 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum | Forsthaus-Str. 1E
Telefon: 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum | Loherstraße 1
Telefon: 06441 - 3818424

35619 Braunfels (Optik) | Wetzlarer Str. 1
Telefon: 06442 - 6465

35781 Weilburg (Optik) | Langgasse 30
Telefon: 06471 - 7157

35781 Weilburg im Fachärzthehaus | Am Steinbühl 4b
Telefon: 06471 - 7157



Werden Sie Heinemann
Fan bei Facebook



heinemann
OPTIK & AKUSTIK

Schön zu sehen. Gut zu hören.